

the drama handles about...

Beitrag von „Meike.“ vom 15. Dezember 2008 20:49

Zitat

Bär von Stratford



Es wird immer besser!

Ja, Eliah, ich weiß was du meinst. Manchmal wundert man sich einfach nur vor sich hin, wie Schüler auf die Idee kommen können, die rein rechtliche Leistungskurswahlberechtigung (5 Punkte = 4) sei gleichzeitig eine ausgesprochene Befähigung. Und sich die Wahrheit drehen, wie sie passt bzw selektiv zuhören, bis sie das gehört haben, was sie hören wollten.

Allerdings kenne ich genug Erwachsene, die sich mit weit jenseits der 30 in die eigene Tasche lügen - was die eigene Integrität angeht, die Leistung im Job, den Zustand der eigenen Ehe, was weiß ich. Das ist also eine Krankheit, die eher menschlich als typisch Schüler ist. Und den einen oder anderen Jugendlichen, der vielleicht gerade wer-weiß-was-für Kämpfe mit seinem Selbstbewusstsein, seinen Eltern, seinem Gewicht, seinem Popularitätsfaktor etc ausflicht, einfach zur Rettung des Egos dient.

So erwachsen wie die Lieben aussehen, die wir in der Oberstufe unterrichten, und so erwachsen auch vieles ist, was sie tun oder sagen: sie sind auch noch Kinder, zum Teil. Und so ein Verhalten kann ich mit Nachsicht sehen. Was nicht heißt, dass Selbsteinschätzung doch unbedingt trainiert werden will - wenn man nicht zu oben beschriebenen Erwachsenen gehören möchte...

Dazu würde dann aber m.E. auch gehören, dass Lehrer vollständig transparente Noten geben (und wir wissen alle, dass wir auch die Kollegen haben, die Noten pi-mal-Daumen geben oder sie den Schülern zumindest nicht genug begründen, oder den Konflikt scheuen und unsinnig gute Noten geben, oder keine gescheite Buchhaltung haben, oder ...) und ausführlich beraten. Wenn Schüler genug Kollegen haben, die Noten nach der-Himmel-weiß-welchen Prinzipien und Kriterien geben: wie sollen sie es dann lernen? Woher wissen?

Die ganze Benoterei ist und bleibt ein Ärgernis und sehr destruktiv für's miteinander Lernen.

Meinetwegen abschaffen.